Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ung c, die zur Aufnahme der Sufnägelfopfe dient, vorgesehen. Un der Unterseite des Sufeisens find ferner Stollen d, e, f angegoffen, die das Ausgleiten des mit solchen Eisen beschlagenen Tieres auf glattem Boden Diese Stollen werden vorzugsweise verhindern sollen. gehärtet, um die Abnutung derfelben auf ein Minimum zu beschränken. Dieses Sufeisen fann, wie jene aus Schmiedeisen, leicht nach bem bamit zu versehenden Suf gerichtet werden. (Mitgeteilt von Carl Müller, Patent= bureau, Zürich).

Verschiedenes.

Die Bahl der schweizerischen Aussteller an der internationalen Ausstellung in Mailand beläuft sich auf etwa 400, nicht inbegriffen die Aussteller der Biehausstellung und der andern temporären Ausstellungen, für welche die Anmeldefrist im Dezember abläuft. Der schweizerische Kommissär Ständerat Simen hat für die schweizerischen Aussteller einen Raum von 7000 Dadratmeter verlangt, der unter die verschiedenen Sektionen verteilt wird. Die Arbeiten für den Schweizer Pavillon haben bereits begonnen nach den Blänen des Architekten Giudici von Lugano. Der Pavillon ist im Chaletstil gedacht mit Motiven aus der Berner Bauart. Vor ihrer Abreise aus Mailand am letten Freitag haben Bundesrat Zemp und die Mitglieder der schweizerischen Delegation zum Studium des elektrischen Bahnbetriebes in Italien die schon ziemlich vorgeschrittenen Ausstellungsarbeiten besichtigt.

Greinabahnprojett. Ein foeben erschienenes Gutachten von Oberingenieur Moser und Professor Beim über die technischen und geologischen Verhältnisse des Greinapro-

jektes für eine Oftalpenbahn lautet sehr günftig. Die Gesamtkosten der Linie Chur-Biasca werden auf Fr. 112,561,000 berechnet, wovon Fr. 83,776,000 auf die Tunnels entfallen.

Absonderungshausban Bug. Die Regierung hat diese Ungelegenheit endschaftlich behandelt und es geht dieselbe nun an den Kantonsrat und kann von letzterem wahrscheinlich in der nächsten Sitzung behandelt werden. Die Borlage der Sanitatsdireftion, welche vom Regier= ungsrate einstimmig genehmigt wurde, ist sehr eingehend und umfaffend, und zeigt, welch große Schwierigkeiten bei der Vorbereitung dieser Frage zu überwinden waren. Die Unträge des Regierungsrates an den Kantonsrat gehen in Sauptsachen dahin:

- 1. Es sei nicht nur ein Absonderungshaus für die im Bundesgesetz genannten epidemischen Krankheiten, sondern ein solches für alle ansteckenden Krankheiten (Scharlach, Diphterie 2c.) zu erstellen.
- 2. Für die Absonderungshausbauanlage wird das Pavillonsystem gewählt; es sollen errichtet werden: ein eigentliches Spitalgebäude, ein Berwaltungsgebäude, in welchem unter Umständen unter starkem Andrang auch Rranke untergebracht werden, sowie ein Desinfektions= aebäude.

3. Als Bauplat wird die Aamühleliegenschaft vor=

geschlagen.

4. Nach den entworfenen Plänen und dem angestellten Kostenvoranschlage sind die Gesamtkosten auf ca. 80,000—83,000 Fr. veranschlagt, worin aber der dem Kanton gehörende Bauplat mit zirka 11,000 Fr. inbegriffen ift Der Regierungsrat beantragt, es fei, geftütt auf den Voranschlag, die Bundessubvention erhältlich zu



machen, die ungefähr auf 17,000 Fr. zu stehen kommt, im weiteren soll der Kantonsrat für die Ausführung der Absonderungshausbaute einen Kredit von 65,000 Fr. erteilen. Diese Ausgabe soll in erster Linie durch einen allfälligen Ueberschuß der Staatsrechnung pro 1905 bestritten werden.

Banwesen in Interlaten. Mit den schon lange geplanten Umbauten der Magazine beim Eingang zum Kurgarten soll nun Ernst gemacht werden. Die Kurhausgesellschaft Interlaten eröffnet unter den Architekten und Baumeistern in Interlaten eine Konkurrenz zur Erlangung von Planskizzen und Kostenberechnungen. Für die besten Arbeiten werden Preise ausgerichtet, wosür dem Verwaltungsrat 1000 Franken zur Verfügung gestellt sind.

Bantatigfeit im Saanenlande. Um dem gewaltig gunehmenden Fremdenverkehr besser entsprechen zu können, werden in Gstaad das Bahnhof-Hotel und das Hotel "Rößli" durch je einen Anbau vergrößert. Ferner läßt herr Saugi Brand zwei Minuten vom Bahnhof entfernt durch die Firma Grütter und Schneider in Thun das "Hotel National" erstellen. Dieses wird gang modern und mit allem Komfort ausgestattet und und nebst großem Speise-, Frühstück- und Damenjaal, Rauchersalon, englischer Halle, Billard, Restauration auch ganze Appartements mit Badezimmern enthalten. Das Gebäude wird hübsche, in ländlichem Stil durchgeführte Faffaden erhalten, sowie zahlreiche Balkone und foll für 2c. 80 Personen Raum gewähren. Die Eröffnung des Hotels ift auf Mitte Mai nachsten Sahres festgesett.

Bauwesen im Waldenburgertal. Der "Bafell. 3tg." wird geschrieben: Rege Bautätigkeit hat sich diesen Sommer über hierseits wiederum bemerkbar gemacht. Biele Reubauten sind in der Talschaft entstanden, die teils Privaten, teils Industriezwecken dienen. Die Uhrmacherei, die nun in Langenbruck, Waldenburg, Oberdorf, Niederdorf und Hölftein vertreten ift und demnächst auch in dem hintern Frenkental (Reigoldswil) eröffnet wird, bringt regelmäßigen Verdienst und sichtlichen Wohlstand. Auswärtige Arbeiterfamilien laffen sich hier nieder um da ihr Auskommen zu finden, was aber zur Folge gehabt, daß Wohnungsnot entstanden und trot der vielen Neubauten paffende Logis dermalen gesucht sind. Um diesem Mangel abzuhelfen, beabsichtigt man da und dort in der Talschaft für nächstes Frühjahr die Erstellung weiterer Arbeiterwohnungen und haben zu diesem Zwecke Käufe von geeigneten Bauplätzen schon stattgefunden oder stehen Baumeister zur Zeit behufs Ankaufs solcher in Unter-

Da wo Gemeinden im Falle find Terrain für Bauswecke abzugeben, sollte man frisch zugreifen und durch loyale Preise das Aufblühen einer Ortschaft zu heben suchen. Ueberhaupt sollten die Gemeinden es sich angelegen sein lassen, allen denjenigen Verbesserungen und Bequemlichkeiten, welche ein freundliches Wohnen bedingen, ihr Augenmerk zuzuwenden und allfällige Kosten nicht schenen, diese und jene verbesserungsbedürstigen Verhältznisse zu korrigieren. In einer Talschaft, in der die Industrie blüht, werden die Werte gehoben und kommen der Gesamtheit wie jedem einzelnen wieder zu gut.

Gin großartiges Projekt. Das Elektrizitätswerk Kubel beabsichtigt — die Zustimmung der zuständigen Behörden selbstverständlich vorausgesetzt — an der Sitter zwischen Appenzell und Hargarten einen großen Stauweiher von annähernd 9 Millionen Kubikmeter Wasserinhalt zu erstellen.

Das Waffer dieses bedeutenden Beckens, das unge-

fähr 6 mal so groß sein wird als der Gübsenmoosweiher, soll auch für andere als nur Kraftzwecke verwendet werden.

Bei der großen, 30 Meter überschreitenden Tiefe des fünftigen Weihers wird das Wasser desselben zweisellos dei Mittels und Niederständen vollständig klar und rein sein und sich in vorzüglicher Weise als Trinks und Brauchwasser eignen.

Die Resultate der im Austande, besonders in Deutschland (Remscheid, Solingen, Altena, Chemnitz, Lennep, Barmen 2c.), sowie in England und in Frankreich erstellten Stauweiheranlagen für Wasserversorgungszwecke sind so gute, daß solche Anlagen immer zahlreicher zur

Ausführung gelangen.

Das Kubelwert hat sich daher veranlaßt gesehen, dieser Tage an die Standessommission von Uppenzell J.-Rh. und an die Regierung von Uppenzell A.-Rh., sowie an die in Betracht kommenden Gemeindebehörden in einem Schreiben zu gelangen, worin — angesichts des bei Trockenheit im Kanton Uppenzell allgemein konstatierten Wassermangels — auf die Möglichseit hingewiesen wird, die Ortschaften Uppenzell, Gais, Bühler, Teusen, Speicher, Trogen, Stein, Hundwil und Herisau u. a. für alle Zeiten mit dem jetzt so oft in ungenügender Quantität und nicht immer in hervorragender Qualität vorhandenen Wasser versehen zu können.

"Die Zahl der heute für die Wafferversorgungen der appenzellischen Gemeinden noch verfügbaren, in genügender Höhe liegenden Duellen", so wird in diesem Schreiben ausgeführt, "ift eine sehr beschränfte, anderseits aber nimmt der Waffersonsum stets mehr und mehr zu, so daß bei den meisten Anlagen gerade dann Mangel einztritt, wenn das Wasser am nötigsten wäre. Daß es aber anderseits auf die Dauer nicht angeht, den Konsum gewaltsam einzuschränfen, liegt auf der Hand und es verträgt sich ein solches Vorgehen auch nicht mit den

modernen hygienischen Unforderungen.

Allerdings wird es da und dort möglich sein, durch Erstellung eines Pumpwerkes das für die nächste Zeit benötigte Wasser zu beschaffen, die Kräfte werden dadurch aber zersplittert und es liegt klar auf der Hand, daß ein zentrales Pumpwerk in allen Beziehungen billiger und besser arbeiten muß, als ein Dutzend einzelne. Ueberdies würde aber der Bedarf der ganzen in Betracht fallenden Gegend auf unabsehdare Zeiten gedeckt, und es könnte alsdann auf eine weniger knappe Bemessung der Wasserabgabe an Private eingetreten werden.

Technische Schwierigkeiten stehen der Aussührung des Projektes nicht im Wege, und es sollte auch in finanzieller Beziehung eine Lösung gefunden werden können, ohne daß eine unzulässige Belastung des Budgets der einzelnen Wasserversorgungen eintreten würde."

Basserversorgung Horgen. In der Gemeindeversammslung vom 15. Oktober wurden folgende Unträge des Gemeinderates einstimmig zum Beschluß erhoben:

1. Die Gemeinde Horgen beteiligt sich zusammen mit den Gemeinden Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg an der gemeinsamen Erstellung einer Trink- und Brauchwasserversorgung aus dem Bibertal bei Bennau-Rothenthurm.

2. Sie erteilt dem mit den Gemeinden Thalwil, Küschlifon und Kilchberg vereinbarten Konsortialvertrag, sowie dem Kausvertrag und Unstellungsvertrag mit Ingenieur

Boghard in Thalwil die Genehmigung.

3. Im Sinne der genehmigten Verträge verpflichtet sich die Gemeinde Horgen zu einem Beitrag von 225,000 Franken an die gemeinsame Unternehmung unter der Boraussetzung, daß ihr durch diese Unternehmung mindestens 750 Minutenliter Trinks und Brauchwasser zugeführt werden.

4. Die Gemeinde mählt durch die Urne zwei Delegierte in die ständige Wafferkommission des Konsortiums.

Bernisch-seelandische Bafferversorgung. (Rorr.) In der Sitzung vom 14. Oftober zur Besprechung des Statutenentwurfes für die "Seelandische Wafferverforgung", die durch Delegierte der interessierten Gemeinden ziemlich vollständig besucht war, wurde beschlossen, zur Erlangung weiterer Projekte eine Preisausschreibung zu inserieren, indem man es allgemein als lohnend anfah, für ein Werk, das über eine halbe Million kosten wird, die Auswahl aus verschiedenen Projekten treffen zu können. Für die endgültige Redaktion der Statuten, sowie für die nötigen Ausschreibungen wurde eine Kommission gewählt, beflichend aus: Regierungsftatthalter Schneider, Fürsprecher Moll und Hauptmann Spichti.

Gine Rontgeneinrichtung ist nun auch im Rranken= asyl Oberwynen- und Seetal in Reinach eingerichtet worden.

Schulhausbau Bazenhaid. Gine Berfammlung ber evangel. Schulgenoffen Kirchberg beschloß den Neubau eines Schulhauses in Bazenhaid im Rostenvoranschlage von zirka 50,000 Fr.

Trottoirban Mörfdwil. Die politische Gemeinde Mörschwil hat beschlossen, von dem Stationsgebäude weg bis ins Dorf Mörschwil hinein auf der Oftseite der Fahrstraße ein Trottoir erstellen zu laffen.

Sölloch im Muotathal. Um 18. Oftober ift mit den Sprengarbeiten am Hölloch begonnen worden. Als Begrüßung des wichtigen Unternehmens wurde auch mit ben Mörsern wacker drauf los geschoffen, sowie ein stärkender Trunk darauf gegoffen. Wir wünschen sowohl dem Unternehmen wie der Gemeinde dazu ein herzliches "Glück auf"!

Gasversorgung Stein a. Rh. 3m "Steiner Ung." nehmen einige Einsender Stellung gegen die Empfehlung einer Waffergasanlage und beantragen zum Schluffe, es sei von der Errichtung einer Waffergasanlage abzusehen, und der Stadtrat sei zu beauftragen, möglichst bald eine Vorlage zur Errichtung einer Leuchtgasanlage einzubringen. Die Grunde, welche die Einsender zwingen, gegen die Waffergasanlage aufzutreten, find folgende:

1. Das Gas ift enorm giftig und daher sanitarisch

höchst ungünstig.

2. Deffen eigene Leuchtfraft ift gleich Rull, es brennt wie Spiritus, es muß das Leuchten durch einen Glüh=

ftrumpf erzeugt werden.

3. Hat das Waffergas zu wenig Calorien (Higfraft) in sich, so daß mehr als das doppelte Quantum Gas verbraucht werden muß, als bei Rohlengas, um den= selben Effett der Erhitzung zu erzielen und deshalb:

4. Gibt es keine schwächeren Brenner als solche von 25 Kerzenstärken, weil eben so viel Gas verbraucht werden muß, um den Glühstrumpf auch wirklich zum

Glühen, also zum Leuchten zu bringen.

5. Die Verbrennungsprodukte in geschlossenen Räumen greifen feinere Inftrumente an und Gafe, die diese Eigenschaft haben, sind auch gesundheitsschädlich. 6. Leiden die Röhrenleitungen durch das Gas, sie

werden zerstört.

Breiserhöhung für Gifengußwaren. Die Berfammlung der Heffen-Naffauischen Gruppe des Bereins deutscher Eisengießereien beschloß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Marktlage mit sämtlichen Fabrikanten in eine Preiserhöhung einzutreten. Da es untunlich erschien, diesen Aufschlag wegen der Verschiedenartigkeit der Fabrikate einheitlich festzuseten, so traten gemäß Versammlungs= beschluß die einzelnen Werke sofort zu Verhandlungen zusammen, um die Aufschläge im einzelnen festzulegen. Die gleichzeitig abgehaltene Versammlung der Abteilung für Bauguß, Maschinen und Guß für chemische Fabriken, beschloß einen Aufschlag von 1 Mark pro 100 Kilogramm.

Der Ban der Montblancbahn. Im Tale von Chamounix begannen am 16. September die Arbeiten für die nach dem Syftem der Jungfraubahn zu erbauende Bahn vom Dorfe Fayet zur Aiguille du Gouter auf dem Montblanc. Die 19 km lange Strecke soll 1910 fertig werden. Die Kosten sind so bedeutend, daß der Fahrpreis mindeftens 100 Fr. pro Person betragen wird.

Der Firma Erdmann Rircheis, Mafchinenfabrit und Gifengiegerei, in Ane (Erzgebirge) murde von der Jury ber diesjährigen Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen für das Handwerk 2c. zu Plaueni. L. für dort ausgestellte Maschinen und Werkzeuge für die Blechbearbeitung die höchste Auszeichnung: "die goldene Medaille nebst Ehrenpreis der Gewerbe= fammer" zuerfannt.

Literatur.

Gin ichweizerischer Forstfalender. Goeben erschien zum ersten Male der "Schweizer. Forstfalender 1906", Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei, bearbeitet von Theodox Felber, Prosessor am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich (Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld, Preis gebunden Fr. 2.50). Dieser Fachkalender ift ficherlich ein willkommener Gaft bei allen "Grünhütlern" und wird diesen zum mahren Busenfreunde" werden. Sein vielerfahrener Redaftor hat ihm alles in prägnanter Form einverleibt, was diesen Leuten im Berufe nühlich sein kann, nämlich außer dem Kalendarium und geräumigen Tagebuch noch über 100 Seiten Gülfstabellen aller Urt: Flächeninhalt und Bevölferung der Schweiz, Sohen der Gebirgsstraßen und Baffe, Berge und Wohnorte, meteorologische Mittel= werte schweizer. Stationen, Post- und Telegraphentarife, Eisenbahntarise für Holz, Holzzölle, Schweiz. Forstbeamte, Waldsläche nach Kantonen, eidg. Forstgeset, Schweizer. Forstwerein, Berband schweizer. Unterförster, Schweizer. Holzinduftrieverein, Jagdwesen, Fischerei, Flächen- und Körperberech ung, spezifische Gewichte, Gewichtsberech-nung, Zollgewichte, Maße und Münzen verschiedener Länder, Geschwindigkeiten, Neigungen in Graden und Prozenten, Walzen-, Kreisflächen-, Rundstärketafeln, Kantholztafeln, statische Tabellen für Hölzer, Dimensionen der Eisenbahnschwellen, Holzhandelsnormen, Tabellen und Formzahlen zur Bestandesmaßen-Ermittlung, Bestimmung der oberen Endstärke der Stämme in stehendem Zuftande, Reisigmeffen, Fehlergrenze bei Rubierung liegender und berindeter Stämme, Durchmefferabrundung, Rindenprozente, Verhältnis zwischen Reisig und Derb-holz, wirklicher Massengehalt von Klasterholz, Berechnung des Pflanzenbedarfs, Samentabelle, Gründungungsversuche in Pflanzschulen 2c. 2c., dazu Schiefertafel mit Griffel, Kaffabuch, Notizpapier, Inseratenanhang und eine Schweizerkarte. Tüchtige Mitarbeiter unterstützten den Redaktor in der Beschaffung dieses intereffanten Materials, von dem das meiste bisher noch in keinem Fachkalender zu finden war. Wir wünschen diesem Taschenbuch die Verbreitung und Beachtung, die es W. S.-H.

Schweizer Kunstkalender für das Jahr 1906. Zweiter Herausgegeben von Dr. C. H. Baer. Mit Jahrgang. reichem farbigem Prachtumschlag und 29 Abbildungen im Text. Verlag der Schweiz. Bauzeitung, U. Baldner in Zürich, Kommissionsverlag von Ed. Raschers Erben,